

Bedarfsgerechte Umverteilung der Schulsozialarbeit in Neckarsulm

Schulsozialarbeit ist seit Jahren ein unverzichtbarer Bestandteil an unseren Schulen. Die Auswirkungen der Pandemie sind weiterhin deutlich spürbar und verschärfen bereits bestehende Herausforderungen außerordentlich.

Am Albert-Schweitzer-Gymnasium zeigt sich unseren Informationen zufolge dies insbesondere ab Klasse 8 sowohl im kognitiven Bereich als auch – noch deutlicher – im sozialen Verhalten der Schülerinnen und Schüler. Neben fachlichen Defiziten ist offenbar vor allem ein signifikanter Anstieg psychischer Belastungen zu beobachten. Diese äußern sich unter anderem in autoaggressivem Verhalten, glaubhaften Suizidankündigungen, Essstörungen sowie Schulverweigerung und zunehmendem Schulabsentismus.

Sowohl Lehrkräfte als auch die mit einer Teilzeitstelle vorhandene Schulsozialarbeiterin leisten hier bereits intensive Begleitung und Unterstützung. Das Ausmaß und die Häufigkeit akuter Krisenfälle haben jedoch ein Niveau erreicht, das im regulären Schulalltag nicht mehr ausreichend bewältigt werden kann. Die vorhandenen Ressourcen reichen kaum noch für präventive Arbeit aus, da akute Problemlagen den Alltag dominieren.

Gleichzeitig sind außerschulische Hilfsangebote wie therapeutische Einrichtungen stark überlastet; Wartezeiten von mehreren Monaten sind die Regel.

Daher ist die weitere Verstärkung im Bereich der Schulsozialarbeit des ASG unverzichtbar. Der weitere personelle Ausbau erweitert die vorhandene hohe fachliche Expertise mit, bietet zusätzliche professionelle Unterstützung, greift frühzeitig ein und entlastet das System Schule spürbar.

Fehlende Unterstützung in jungen Jahren hat weitreichende Folgen – sowohl für die betroffenen Jugendlichen als auch für die Gesellschaft insgesamt. Dazu zählen höhere Schulabbruchquoten, eine Zunahme psychischer Erkrankungen sowie steigende soziale Folgekosten. Schulsozialarbeit wirkt diesen Entwicklungen gezielt entgegen und ist eine Investition in die Zukunft.

Unsere Fraktion unterstützt die vorliegende Beschlussvorlage ausdrücklich. Schulsozialarbeit ist keine freiwillige Zusatzleistung, sondern eine notwendige Investition in die Stabilität und Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen.

Wir danken allen Neckarsulmer Schulen, die es dem Albert-Schweitzer-Gymnasium ermöglichen, durch interne Umschichtungen den bisherigen Stellenanteil zu erhöhen. Dieses Vorgehen zeugt von großer Solidarität, insbesondere vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage und verdient höchste Anerkennung.

Gleichzeitig betonen wir ausdrücklich, dass daraus keine dauerhaften Stellenkürzungen an den abgebenden Schulen erfolgen dürfen.

Es ist realistisch davon auszugehen, dass der Bedarf an allen Schularten künftig weiter zunimmt. Gesellschaftliche, weltpolitische, ökologische und wirtschaftliche Entwicklungen werden auch weiterhin Unsicherheiten und Belastungen bei jungen Menschen auslösen.

Schulsozialarbeit bleibt daher unerlässlich, um Kinder und Jugendliche wirksam zu stärken und langfristige – auch kostenintensive – gesellschaftliche Folgeschäden zu vermeiden.

Susanne Blawert

Für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen